



## EDITORIAL Respekt

Dr. Theo Voegtli,  
Parteipräsident  
und Grossrat

Dies ist ein sehr persönliches Editorial, kein offizielles. Der Verzicht von alt Nationalrat Melchior Ehrler auf den wegen der Wahl von Doris Leuthard in den Bundesrat frei gewordenen Nationalratssitz verdient Respekt. Es ist für Politiker nicht einfach, auf Amt und Würde zu verzichten, erst recht nicht auf einen lukrativen Sitz in Bern, im Rampenlicht der nationalen Medien. Melchior Ehrler hat ohne Parteidruck entschieden. Persönlich habe ich fest mit Melchior gerechnet, vor allem nach einem Gespräch unter vier Augen anlässlich der Radsporttage in Gippingen. Letztlich waren es persönliche Gründe von Melchior nach einer privaten und beruflichen Neuorientierung. «Ich bringe einfach die Motivation nicht mehr für die ganze Zeit auf, mich in Bern voll und ganz für die Politik einzusetzen», so sein Originalton. Mit diesem Entsch eid darf die CVP Aargau nun mit Markus Zemp einen hoch motivierten Kämpfer ins Bundeshaus schicken.

Zusammen mit Ruth Humbel eine starke Vertretung. Besser wäre natürlich noch eine dritte CVP-Person in Bern – dafür werden wir im 2007 sorgen. Melchior Ehrler wünsche ich viel Glück und alles Gute, vor allem aber auch, dass er als Präsident von Swiss Cycling die schwarzen Doping-schafe den Medienwölfen zum Frass vorwerfen und den schönen Radsport wieder zu Ruf und Ansehen führen kann.



## Ich bin bereit, Arbeit zu leisten!

Interview mit  
Markus Zemp

**Am 18. September werden Sie an der Herbstsession in Flims vereidigt. Mit welchen Erwartungen treten Sie Ihr Amt an?**

**Markus Zemp:** Ich gehe mit dem festen Willen nach Flims, für unser Land und die CVP viel zu leisten. Wir müssen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft der Schweiz richtig stellen. Dass ich hier mitarbeiten kann, erfüllt mich mit Freude und Stolz.

**Welches sind Ihre politischen Schwerpunkte bzw. wofür wollen**

## Abstimmungsparolen für den 24. September 2006

KOSA-Initiative	<b>NEIN</b>
Asylgesetz	<b>JA</b>
Ausländergesetz	<b>JA</b>

**Sie sich besonders einsetzen?**  
**Markus Zemp:** Unser Land braucht zur nachhaltigen Sicherung des Wohlstandes Arbeitsplätze und eine intakte Umwelt. Deshalb sind Themen wie Bildung, gute Infrastrukturen für den öffentlichen und privaten Verkehr, schnelle Realisierung von Projekten

Fortsetzung Seite 2

<b>I</b>	Editorial	1
<b>N</b>	Interview mit Markus Zemp	1 – 2
<b>H</b>	Nein zur KOSA-Initiative	2 – 3
<b>A</b>	Voranzeige Murianer Tagung	4
<b>L</b>	Resolution zur Feiertagsregelung	4
<b>T</b>	Agenda	4

## kosmetikspezial 2006 september

schöne, gepflegte hände!  
manicure mit handparaffin und lack chf 45.–

**lindenapotheke**

schinhuetweg 5  
5035 unterentfelden  
telefon 062 737 46 37



Auf die letzte Grossratssitzung vor den Sommerferien trat Dr. **Peter Müller**, Magden, nach über 21 Jahren Grossratstätigkeit aus dem Gremium zurück. Neben seinem Engagement amtierte er auch während neun Jahren als Parteipräsident der CVP Aargau. Wir danken ihm für seinen unermüdlenden Einsatz zugunsten der Partei und wünschen ihm für seinen «Unruhestand» weiterhin alles Gute. Als Nachfolgerin von Peter Müller rückte **Regula Bachmann**, Magden, in der ersten Sitzung des Grossen Rates nach den Sommerferien nach. Auch ihr wünschen wir einen guten Einstand und viel Erfolg in der Politik.

(weniger Bürokratie und Verhinderungspolitik), mehr Unabhängigkeit in der Energieversorgung und die Sicherheit von grosser Bedeutung. Wir brauchen einen Staat, welcher stark genug

ist, damit er diese Rahmenbedingungen sicherstellen kann. Zusammen mit der Landwirtschaft können wir eine lebenswerte Umwelt und eine sichere Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sicherstellen.

#### **Kann sich die Landwirtschaft durch Sie vertreten fühlen?**

**Markus Zemp:** Ich führe als Präsident nationale und teilweise internationale Organisationen im Bereiche Viehwirtschaft und Fleischwirtschaft. Damit bin ich ohne Zweifel ein Landwirtschaftsvertreter mit dem entsprechenden Hintergrund.

#### **Heisst das, dass Sie reiner Bauernlobbyist sind?**

**Markus Zemp:** Nein, ich werde breiter politisieren.

**Im Freiamt aufgewachsen und dort bis vor wenigen Jahren wohnhaft, sind Sie vor einigen Jahren in den Bezirk Lenzburg gezogen. Welchem**

#### **Bezirk fühlen Sie sich nun zugehörig?**

**Markus Zemp:** Ein Freiamter bleibt wohl immer ein Freiamter. Zusammen mit meiner Familie fühle ich mich auf unserem kleinen Bauernhof in Schafisheim aber auch sehr wohl und meine Frau ist schliesslich aus dem Bezirk Lenzburg – also fühle ich mich beiden zugehörig.

#### **In einem guten Jahr stehen bereits die Nationalratswahlen 2007 an. Welche Ziele haben Sie sich gesetzt? Welche Ziele sehen Sie für die CVP Aargau?**

**Markus Zemp:** Ich will mit meiner erfolgreichen Wahl den dritten Sitz für die CVP holen. Dazu bin ich bereit viel Arbeit zu leisten und freue mich auf viele Einladungen von Orts- und Bezirksparteien. Ich will auch Basisarbeit leisten.

**Herr Zemp, wir danken Ihnen für das Gespräch.**



## Nein zur KOSA-Initiative

### Kanton Aargau verliert 50,3 Millionen Franken

Regierungsrat  
Roland Brogli

Deshalb: Stimmen Sie am 24. September NEIN zur unsinnigen Initiative.

Die AHV kann mit der KOSA-Initiative nur scheinbar gesichert werden. Dafür schwächt die Initiative den Schweizer Franken, setzt die Glaubwürdigkeit der Schweizerischen Nationalbank (SNB) aufs Spiel und kostet die Kantone über 660 Millionen Franken. Allein der Kanton Aargau verliert bei Annahme der Initiative gut 50 Millionen Franken pro Jahr.

In der Schule hatten wir ein Spiel: Wir rechneten uns vor, was wir mit 50 Franken alles machen würden. Da kamen viele Ideen zusammen! Als Finanzdirektor kann ich heute zwar bei einem Budget von rund vier Milliarden Franken mit ganz anderen Summen operieren. Doch 50 Millionen Franken – so viel Geld verliert der Kanton pro Jahr, wenn die KOSA-Initiative angenommen wird – sind auch bei diesen Dimensionen sehr viel Geld. Zum Vergleich: Dieser Betrag reicht beispielsweise aus, um fast ein Jahr lang die Löhne sämtlicher Kantonspolizisten zu bezahlen.



Wird die Initiative angenommen, verliert der Kanton Aargau zwischen 2009 und 2013 gut 250 Millionen Franken. 250 Millionen, welche uns in die

## PROFILPRESS AG METALLWARENFABRIK

Eine der modernsten und flexibelsten Zulieferfirmen in Europa für Serien-, CNC-Stanz- und Abkantteile sowie Gehäusebau inkl. Oberflächenbehandlungen.

Gotthardstrasse 2

CH - 5630 Muri / Aargau

Tel. 056 / 675 71 00 Fax. 056 / 675 71 01

Internet: [www.profilpress-ag.com](http://www.profilpress-ag.com)

E-mail: [profilpress@profilpress-ag.com](mailto:profilpress@profilpress-ag.com)

Am Parteitag vom 31. August 2006 wurde **Elisabeth Sintzel**, Stetten, aus der Parteileitung verabschiedet. Sie trat aus beruflichen Gründen nach zehn Jahren aus diesem Gremium zurück. Als ihre Nachfolgerin in die Parteileitung wurde gleichentags Grossrätin **Theres Lepori**, Berikon, gewählt; herzliche Gratulation.

Nach dem Rücktritt von **Marianne Tribaldos** im Frühjahr dieses Jahres, der wir für ihr zweijähriges Engagement an der Spitze der Bildungskommission (BIKO) an dieser Stelle bestens danken, war das Präsidium dieser Kommission vakant. Der Parteirat wählte an seiner Sitzung vom 23. August 2006 **Ingrid Zumsteg**, Etzgen, zur neuen Präsidentin der BIKO. Wir wünschen ihr viel Glück und Energie für ihre neue Funktion.

Kasse für die Spezialfinanzierung der Sonderlasten ein grosses Loch reissen werden. Mit dieser Spezialfinanzierung wollen wir die Sondermülldeponie Kölliken sanieren und die Aargauische Pensionskasse für die Zukunft fit machen. Das sind zwei wichtige und zukunftsweisende Projekte, deren Finanzierung durch die KOSA-Initiative nicht mehr sichergestellt ist. Das finanzielle Loch müsste durch höhere Beteiligungserlöse gestopft werden. Konkret: Die Beteiligungen des Kantons an der Aargauischen Kantonalbank, der AEW Energie AG oder der Axpo Holding AG müssten über das geplante Mass hinaus verkauft werden. Diese Einengung des Handlungsspielraumes wollen und dürfen wir nicht hinnehmen.

Die KOSA-Initiative ist gerade für die Kantone besonders problematisch. Denn sie hat zur Folge, dass die Kantone die Ausfälle entweder durch höhere Steuern, Wertverässerung

oder Sparmassnahmen mit entsprechendem Leistungsabbau wettmachen. Bei allen Varianten gibt es einen Verlierer: Die Bürgerin, den Bürger.

Auch der Bund muss bei Annahme der Initiative bluten. Ihm gehen bis 2012 Einnahmen von rund 830 Millionen Franken pro Jahr verloren. Das heisst: Der Bund wird sparen, auf Leistungen verzichten – und einen Teil der Aufgaben an die Kantone abschieben. Diese werden die Mehrkosten respektive Mindereinnahmen (Stichwort Subventionskürzungen) kompensieren müssen. Die Leidtragenden: Die Bürgerin, der Bürger.

Aber nicht nur aus Finanzoptik setzt die KOSA-Initiative falsche Signale: Sie verknüpft die Sozialpolitik direkt mit der Geldpolitik unserer Nationalbank. Ein gefährlicher Weg, denn dies schafft Raum für politische Einflussnahme auf die Nationalbank. Damit werden die Unabhängigkeit und die Glaubwürdigkeit der SNB aufs Spiel gesetzt und das Vertrauen in den Franken wird geschwächt. Jeder Vertrauensverlust begünstigt die Inflation, was wiederum zu steigenden Preisen und Zinsen führt. Die Verlierer: KMU, Konsumenten, Rentner, Mieter. Anders formuliert: Die Bürgerin, der Bürger.

Zudem: Die AHV kann mit KOSA nur dann gesichert werden, wenn die Nationalbank anhaltend extrem hohe Gewinne erwirtschaftet. Doch das ist eine Illusion. Die National-

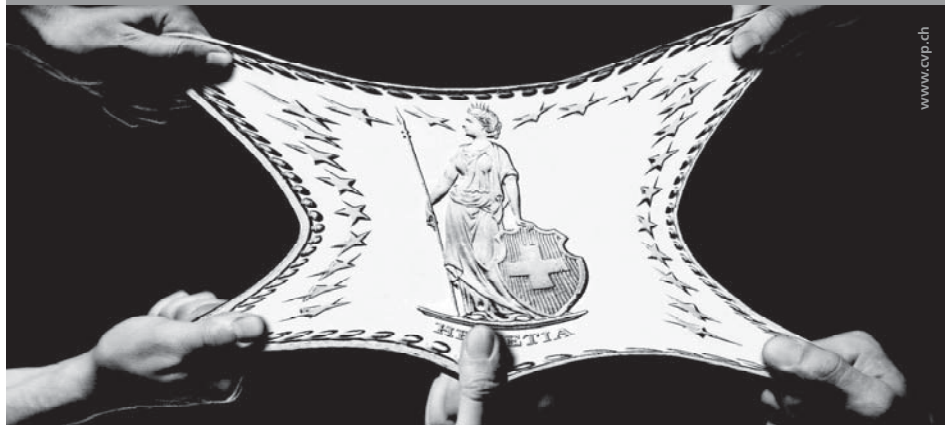


Die Schweizerische Nationalbank

bank selber rechnet längerfristig «nur» mit Ausschüttungen von rund einer Milliarde Franken. Eine Milliarde Franken aber ist gemäss Initiative für die Kantone reserviert – für die AHV bleibt also langfristig kaum etwas übrig. KOSA entpuppt sich somit als Scheinlösung. Mit Folgen: Wichtige Weichenstellungen, welche heute für die Zukunft der AHV getroffen werden müssen, werden auf morgen vertagt. Die Leidtragenden: Die Bürgerin, der Bürger.

Klar ist: Wir müssen zur AHV Sorge tragen und die künftige Finanzierung sicherstellen. Doch die KOSA-Initiative taugt dazu nicht. Es braucht andere, nachhaltigere Lösungen. Deshalb: Sagen Sie am 24. September wie ich NEIN zur KOSA-Initiative.

## Hände weg von der Nationalbank!



**KOSA NEIN**

Besser für unser Land.



Recht verstehen...

*Ihr Portal  
zum Recht.*

www.binderlegal.ch  
T 056 204 02 00 (Baden)  
T 062 832 10 50 (Aarau)

**Binder**  
rechtsanwälte

Voranzeige Murianer Tagung zum Thema:  
**Aargauer Wachstumsinitiative:  
Nur Schall und Rauch oder Basis für den Aufschwung?**  
Mittwoch, 27. September 2006, Hotel Ochsen, 18.30 Uhr

Podiumsteilnehmer:

- Regierungsrat Roland Brogli, Vorsteher des Departementes für Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Thomas Buchmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)
- Josef Nietlispach, Geschäftsführer und Inhaber Profilpress AG
- Franz Peterhans, Landwirt

Gesprächsleiter: Hans Fahrländer, Aargauer Zeitung

AZB  
5400 Baden



## Resolution der CVP Aargau

beschlossen am Parteitag vom 31. August 2006 in Rheinfelden

### Regionale Traditionen wahren – religiöse Gefühle achten

Kirchliche Feiertage sind Ausdruck religiöser Gefühle und regionaler Traditionen. Zusätzlich stellen diese Festtage einen christlichen und kulturellen Wert für jene Gegenden dar, in denen sie heute gefeiert werden. Der Erhalt eines solchen Kulturgutes ist für den Aargau, als Kulturkanton und Kanton der Regionen, von besonderer Bedeutung.

Die vom Regierungsrat angestrebte «Vereinheitlichung» und Anpassung an Regelungen einzelner Nachbarkantone führt in der Frage der gesetzlichen Feiertage zu neuen Unterschieden mit

einer Mehrzahl anderer angrenzender Kantone und dem Süddeutschen Raum. Die Grenzen werden damit nicht aufgehoben, sondern nur verschoben. Die vom Regierungsrat geltend gemachten wirtschaftlichen Überlegungen aufgrund dieser Situation sind schon deshalb zu relativieren. Dem kulturellen, regionalen und religiösen Verlust, welcher die Aufhebung von Fronleichnam und Allerheiligen bedeutet, steht kein auch nur annähernd gleichwertiger Gewinn gegenüber.

Der Parteitag der CVP Aargau vom 31. August 2006 appelliert daher an alle Grossrätinnen und Grossräte, den Weg zu öffnen für eine Feiertagsregelung, welche

- Rücksicht nimmt auf religiöse Gefühle der Bevölkerung
- regionale Traditionen respektiert

Mit der Überweisung der Motion von Otto Wertli, welche die CVP-Fraktion unterstützt, und jener von Grossrätin Stöckli, sichert sich der Grosse Rat das Mitspracherecht!

Herausgeber: CVP Aargau  
Mitgliederzeitschrift der CVP Aargau  
Erscheinungsweise: 11x jährlich  
Jahresabonnement: Fr. 40.-  
Auflage: 13 500 Exemplare  
Redaktion: Markus Hungerbühler

Administration: Sekretariat CVP Aargau,  
Bahnhofstr. 7, 5400 Baden  
Tel. 056 222 97 97, Fax 056 222 93 52  
E-Mail: info@cvp-aargau.ch

Satz und Druck: Bürlü AG, Döttingen

**A** 27. September 2006, 18.30 Uhr  
Hotel Ochsen, Muri,  
Murianer Tagung  
Aargauer Wachstumsinitiative:  
Nur Schall und Rauch  
oder Basis für den Aufschwung?

**D** 25. September 2006, 19 Uhr  
Partei sekretariat Baden  
Parteilungssitzung

**N** 26. Oktober 2006, 20 Uhr  
Partei ratsitzung

Detaillierte Informationen  
zu den einzelnen Veranstaltungen  
finden Sie auf unserer Homepage  
unter [www.cvp-aargau.ch](http://www.cvp-aargau.ch).

**A**